

# Plänitzer feiern in zeitgenössischen Kostümen

330 Jahre Wiederaufbau: Dreitägiges Festprogramm vom 23. bis 25. Juni rund um den Kirchplatz

Von Matthias Anke

**Plänitz.** Derjenige, dem der Wiederaufbau von Plänitz nach der Kom-

pletzerstörung im Dreißigjährigen Krieg zu verdanken ist, soll demnächst erstmals eine öffentliche Würdigung erfahren: Caspar Daniel von Rathenow. Der entsprechende Akt ist Teil des Festprogramms, mit dem die Plänitzer jene 330 Jahre seit der Wiederaufstehung nun vom 23. bis 25. Juni feiern wollen.

Auch andere Orte in der Region dürften dieses Treiben mit Interesse verfolgen. Denn einerseits blieben in der Landschaft nach dem Dreißigjährigen Krieg oft nur sogenannte Wüstungen übrig. Ihre Namen erinnern an längst verschwundene Vorgängerdörfer so mancher Orte. Andererseits gibt es zahlreiche Landgüter beziehungsweise Rittergüter mit ähnlicher Struktur wie einst Plänitz, die seinerzeit entstanden waren.

Was davon heute noch erhalten ist, gilt es zu bewahren, sagt Fachmann Carsten Boelker. „In ganz Ost-

prignitz-Ruppin gibt es ja kein einziges Gut mehr, das noch die gesamte alte Struktur zeigt“, erklärt der Historiker, ein gebürtiger Kyritzer.

Mit ein Grund dafür war die im Kyritz im Jahr 1945 erstmals verkündete Bodenreform. Sie startete damals in diesem unweit entfernten Plänitz als Paradebeispiel für jene Enteignungen. Boelker wird in Plänitz am Freitag anhand von Bildta-

fein über historische Rittergüter und ihre Zusammenhänge sprechen. Es geht unter anderem um Demerthin, Drewen, Horst, Lohm, Metzeltin und Dannenwalde.

„Plänitz wäre auch weggeschoben worden, wenn wir uns damals nicht engagiert hätten“, sagt der Plänitzer Manfred Graf von Schwerin mit Blick auf das einzige, noch original in Fachwerk erhaltene

Gutshaus überhaupt – von 1693, von vor 330 Jahren also. In dem Gebäude betreibt von Schwerin die bundesweit tätige Fördergemeinschaft Recht und Eigentum (FRE) als gemeinnützige Schwester der Aktionsgemeinschaft Recht und Eigentum (ARE) ein Dokumentationszentrum rund um die Themen Bodenreform mit anschließender Zwangskollektivierung.

## Das Plänitzer Festprogramm

**Am Freitag, 23. Juni,** beginnen die Feierlichkeiten zu 330 Jahre Plänitz um 15 Uhr auf dem Kirchplatz. Gegen 15.30 Uhr starten Kremsler-Rundfahrten rund um Plänitz mit Erklärungen zur Landschaft und Dorfschichte.

**Um die weitere** Plänitzer Umgebung geht es in einem Vortrag, der um

17 Uhr im Festzelt beginnt.

Ab 18 Uhr spricht dort der Potsdamer Universitätsprofessor Frank Göse zum Thema „Plänitz, ein Phönix aus der Asche im Zeichen der Folgen des Dreißigjährigen Krieges und der Entwicklung Brandenburgs“. Anhand von Bildtafeln werden weitere Rittergüter und Denkmale der Ostprignitz beleuchtet.

**Am Samstag, 24. Juni,**

startet das Fest um 10 Uhr auf dem Kirchplatz. Einwohner und Gäste zeigen sich in zeitgenössischem Kostüm. 11 Uhr spielt der Osterburger Posaunenchor zur Würdigung von Caspar Daniel von Rathenow als Wiedererbauer von Plänitz. Anschließend folgen Mittag, 13 Uhr Chorgesang aus der Altmark und Rundgänge

durch Dorf und Gutspark. Um 16 Uhr ist Kaffeetafel mit einem Kuchenwettbewerb.

**Der Sonntag, 25. Juni,** beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst und den „Zielhener Cellisten“. Um 11.15 Uhr endet das Fest mit Schlussworten, Musik und einem Ausblick im Vortrag „Plänitz braucht Zukunft“.

Innerhalb der Fördergemeinschaft bildete sich ein „Aktionskreis Kulturerbe“. Dieser ist nun Veranstalter der 330-Jahr-Feier.

Neben der Würdigung von Caspar Daniel von Rathenow steht von Schwerin einen Höhepunkt des Festprogramms im Vortrag vom Potsdamer Universitätsprofessor Frank Göse. Er spricht am Freitagabend vor Carsten Boelker zum Thema „Zwischen Kriegswirren und Krisenbewältigung. Die Mark Brandenburg und ihr Adel im 17. Jahrhundert“. Wie die Einwohner sich kleideten, zeigen sie am Sonntagabend. Manfred Graf von Schwerin, der zugleich Ortsratsmitglied ist und dieses erste Dorffest solcher Art überhaupt schon vor zwei Jahren vorschlug, besorgte zahlreiche zeitgenössische Kostüme. Sie sollen sich am Samstagvormittag rund um den Kirchplatz bestaunen lassen.

**Info** Wer zur Anprobe kommen möchte oder sich anderweitig noch einbringen kann, möge sich bei ihm melden unter 033970/5 18 74.